**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 49

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Kürder Ziegeleien, Schuppenumbau mit Autoremisen Ders. Mr. 500/Bühl-/Zalwiesenstraße, Abänderungspläne, & 2; 2. J. U. Meier, Werkstait Kötelstraße 78, 3. 6; 3. Baugesellschaft Hegibach, Umban Hegibachstraße 34A, 3. 7; 4. L. Beckmann, Wohnhaus mit Autoremisen Schnedenmannstraße 17, Umbau und Abänderung, 3. 7; 5. Dr. G. Hode & Hermann, Wohnhäuser Sempacherstraße 27 is 37, Abänderung, 3. 7; b) Mit Bedingungen: 7. Gewossenschaft Handelschof, Geschästshaus Uraniastraße 31, Unterteilung, 3. 1; 8. Genossenschaft Löweneck, Umbau Gerbergasse 7/9, 3. 1; 9. H. Grimm, Personenauszug kosstraße 5, Drahtgessechteinhüllung, 3. 1; 10. Jamosillengenossenschaft Kämistraße, Hofanbau mit Hosuntertellerung Stadelhoferstraße/Fredeckgasse/Mämistraße 6—8, 3.1; 11. Zürichbergbahn-Gesellschaft, Umbau Zähringerstraße 51, 8. 1; 12. Baugesellschaft Weitblick, Wohnund Seschäsishaus Bederstraße 51, Abänderungspläne, tellweise Berweigerung, 3. 2; 13. A. Herzer, Umbau Mulschellenstraße 197, Abänderungspläne, 8. 2; 14. H.

Scheibegger, Umbau Seestraße 7, teilweise Verweigerung, 3. 2; 15. Schweizerische Lebensversicherungs, und Mentenanstalt, Brandmauerdurchbrüche Mylhenstraße 1/3, Alpenquai 40/General Willestraße 4/Jenatschitraße 4/6, 8. 2; 16. R. Zürrer, Einfamilienhaus mit Autoremisengebäude und Einstedung Seeblickstraße 40, 3. 2; 17. J. Ahli, Einfamilienhaus mit Ronditorei Ueilsbergstraße 288, 8. 3; 18. Art. Institut Orell Füßli, Druckereian, und ausbau Megertenstraße 35, 3. 3; 19. Ed. Imbau, und gagerhaus, Abänderungspläne, Umbau mit Hossiberdachung Halbenstraße 27, 3. 3; 20. Brann A. G., Wohn, und Lagerhaus, Abänderungspläne, Binzstr. 23, 3. 3; 21. G. Haler, Umbau Hoohlstraße 204, 3. 4; 22. H. Keller, Umbau alte Notwandstraße Nr. 9, 3. 4; 23. J. Kopp: Tanner, Umbau Werdstraße 68, Kellerumbau verweigert, 3. 4; 24. Fr. Mugglin, Umbau und Borgartenossenhaltung Hribstraße 8, Hosuntertellerung verweigert, 3. 4; 25. A. Schufter, Dachstodumbau Badenerstraße 79, 3. 4; 26. Geschwister Spreng, Erker Birmensdorferstraße 34, 3. 4; 27. D. Weichh, Brandmauerdurchbrüche Kolandstraße 10/12, 3. 4; 28. Elektromaterial A. G., Umbau Roggenstraße 5, 3. 5; 29. A. und M. Weil, An: und Umbau Hardurmstraße 131, 3. 5; 30. Ed. Brunner, Wohnhaus mit Autoremisen und Einstredung Freidenbergstraße 5, 31. A. Getßeberger, Umbau Clausünsstraße 180, 3. 6; 31. A. Getßeberger, Umbau Clausünsstraße 39a, 3. 6; 32; H. Haler, Einstedung Freidenbergstraße Spristetelyproj. Spilmannstraße / Kat. Ar. 2947, 3. 6; 33. J. Reller, Einstedung Autoremise Langackerstraße Nr. 17, 3. 6; 34. Rlaus & Mettler, Autoremise Spihaderstraße 6, 3. 6;

35. Rölla & Weldmann, Autoremise Spitackerstraße 12, 3. 6; 36. J. Meter Lais, Wohnhäuser mit Autoremisen Brettensteinstraße 51/58, Z. 6; 37. A. Schmid, Umbau Scheuchzerstraße 52/54 mit Autoremise in Nr. 54, Z. 6; 38. Stadt Zürich/Stiftung Wohnungsfürsorge für kinder. reiche Familien, Einfriedung Hofwiesenstraße 140—158/ Brunnenhofftraße 4—16, 3. 6; 39. H. Born, Autoremise Langaderstraße 23, 3. 6; 40. Baugesellschaft Parkend, Borgartenoffenhaltung und Pumpenraumanbau Hofacterftraße 1A, 3. 7; 41. E Borns Erben, Wohnhausanbau mit Autoremisen und Einfriedung Hedwigftraße 31, 3 7; 42. B. M. Bürgin/Rons., Wohnhauser mit Autoremisen Rütiftraße 22/24, teilweise Berweigerung, 3. 7; 43. Dr. 3. 2 Cagianut, Autoremisenanbau Freieftraße 76, 3. 7; 44. M. N. Sagmann, Wohnhaus mit Autoremifen Badlaubstraße 29, 8. 7; 45. D. D. Hirschfeld, Wohnhaus mit Autoremife und Einfriedung Spiegelhofftraße 52, 3. 7; 46. B. Wyß, Um- und Anbau Bergftraße 125, 3. 7; 47. J. Haufer/Standard-Mineralölprodukte A.G., Benzintankanlage Zollikerstraße 9, 3. 8; 48 Utogarage-Automobil A. : G., Benzintantversetzung Geefeldquai 1/

Belleriveftraße, 3. 8. Bu den Spitalbauten in Burich. Betreffend bie Spitalbauten wird in einer Rundgebung in der Preffe betont, daß im September der Rredit von 6 Millionen Franken mit 114,546 Ja gegen 4956 Nein bewilligt worden sei im Glauben, daß nun endlich der so überaus notwendige Erweiterungsbau, der 270 neue Beiten versprach, in Angriff genommen werde. Das vom Rantonkrat angenommene und dem Bolke vorgelegte Projekt aber set derart gewesen, daß man wohl mit Recht behaupten konne, daß noch nie ein Rat und ein Volk mit einer weniger durchdachten, weniger vorbereiteten, weniger den Berhältniffen entsprechenden Borlage bedacht worden Das Zürcher Bolt werbe noch Monate, wenn nicht Jahre marten konnen, bis es zu einer großzügigen nach allen Seiten befriedigenden Spitalanlage tomme. Gesundheitsdirektion und Baudirektion einerseits, die Dozentenschaft der medizinischen Fakultät anderseits, und als britte Inftang die Jury des Projektwettbewerbes mit der Baukommission der Fakultät seien heute noch nicht einig über die Geftaltung ber Spitalerweiterung, und nur darin beftehe übereinstimmung, daß der vom Bolle erteilte Kredit in teiner Weise reichen werde, das Problem großzügig zu lofen. Der Plan, durch Aufbau von zwei Stockwerken über dem Burcher Rantonsspital, neue Aufnahmeraume für Pattenten zu schaffen, set nach zwei Richtungen hin verfehlt; einmal waren wohl 270 Betten vorgesehen, aber viel zu wenig Raum für das Wartpersonal, für Teekliche usw., bann wurde zu wenig Ruck. ficht darauf genommen, daß mahrend ber Umbaute jewellen mindeftens 60 Betten ber beftehenden Spitalanlage disloziert werden muffen, wozu natürlich provisorische Unterkunftslokalitäten zu beschaffen seien. Solche seien nunmehr allerdings in Aussicht genommen durch den Ankauf einer Privatklinik an der Sonneggstraße und eines Maturitätsinftitutes an der Plattenftraße durch den Ranton, deren Gebäulichkeiten mahrend den Umbauten provisorisch mit Batienten belegt werden konnen. Standpunkt der medizinischen Fakultät gehe dahin, daß der Spitalnot am eheften gefteuert werden konnte durch den Bau der im Projekt vorliegenden und räumlich gut ausgestatteten dirurgischen Klinik, für welche die Raum not geradezu unerträglich werde. Bu diesem 3wecke mußte allerdings das jezige Absonderungshaus niedergelegt und die Anatomie geleert, b. h. anderwarts untergebracht werden, weil ber Spitalbau gegen bas Anatomiegebaube bin verlangert wurde. Gemäß einer architektonischen Expertise solle nun der Aufbau des Kantonsspitals nicht nach den billigsten Anforderungen, sondern nach den

zwedmäßigsten Erfordermiffen erftellt werden; durch zwed. mäßigen Ausbau ber Spitalbauten überhaupt mare es möglich, mit einem einftöckigen Aufbau auszukommen, und schließlich muffe für die Bauvorbereitung bedächtiger im hinblick auf die notwendigen Dislokationen porge gangen werden. Erft wenn die in die Befamtausgefigl. tung fehr gut eingepaßte neue dirurgifche Rlinit errichtet set, werde der Aufbau ohne empfindliche Störung bes Spitalbetriebes möglich fein. Ein anderes Borgeben fet verfehlt, und feine Durführung mare nach mediginischem Ermeffen unmöglich. Vorläufig werbe man bie Frage ber Spitalerweiterung von Grund auf einem neuen Studium in gemeinsamer Arbeit von Architetten und Medizinern unterwerfen, und die Projette würden pon einem erneuten und genauen Roftenvoranschlag begleitet werben muffen. Das Bolt wolle, daß nicht nur fonell, sondern auch brauchbar gearbeitet werde.

Spitalvergrößerung in Rüti (Zürich). Die Gemeinder versammlungen Küti und Dürnten beschlossen, die Bermaltung des Kreisspitals Küti zur Aufnahme eines Anleihens von 450,000 Fr. zu ermächtigen für die dringend notwendige Bergrößerung des Spitals.

Schnihausban in Sutenswil (Bürich). Die Gemeindeversammlung in Volketswil genehmigte distustionslos den Kredit für den Bau eines neuen Prismarschulhauses in Sutenswil im Betrage von 93,000 Franken.

Bankreditbewilligungen im Kanton Bern. Der Große Rat bewilligte über zwei Millionen Franken str Bauten, Bachverbauung und Aufforstung.

Bauliches aus Biel. Der Stadtrat von Biel be schloß die Erstellung einer Doppelturnhalle mit 238,000 Fr. Kostenauswand und den Erwerb von 29,061 Quadratmeter Land um 284,800 Fr.

Bauliches aus Luzern. Der Rat bewilligte einen Kredit von 150,000 Franken für die Anschaffung von zwei Motorwagen mit je 28 Sitz und 12 Stehplähm und eines Anhängewagens mit je 28 Sitz und 12 Stehplähm und eines Anhängewagens mit je 28 Sitz und 12 Stehplähm und eines Anhängewagens mit je 28 Sitz und 12 Stehplähm wie einen weitern Kredit von 1,440,000 Fr. sür die Erstellung eines neuen Schulhauses mit Turnhalle im Säli. In Verbindung mit den andern beiden Schulhäusern in diesem Gebiet soll eine moderne Schulhausanlage mit zum Teil gedeckten Turnumd Rasenplätzen und 127 m langer Viererlausbahn geschassen werden.

Mühlenbau Siebnen. (Korr.) Auf seinem ehemaligen Sägereiplatz an der Wäggitalerstraße gedenkt Herr all Gemeinderat Emil Waldvogel, Baugeschäft ein statt Itches Müllereigebäude mit Silo und Wohn haus zu erstellen. Im Müllereibetrieb sollen 12—15 Mann dauernde Beschäftigung sinden.

Rirchenrenovation in Muotatal. (Korr.) Die Rirch gemeindeversammlung von Muotatal beschloß die Durch führung der Innenrenovation der Pfarrkirche, mit Be ginn im Monat April. Die Arbeiten find bereits ber geben. So übernimmt die Stukaturarbeiten Bett Zwießlin Zug. Die Malereien wurden den Herren Danner in Luzern und Stödlin in Stans über tragen. Die elektrische Beleuchtung mit berbot genen Scheinwerfern, nach Blanen von Berrn Archi tett Steiner in Schwy3, gelangen burch bas In stallationsgeschäft Pfyl in Riedt-Muotatal zur Ausführung. Nach durchgeführter Renovation fommt noch die neue Bestuhlung im Rostenvoranschlag von zirka 10,000 Fr. an die Reihe, welche an Berufsleute in Muotatal übergeben wird. Das Budget für bie gesamte Innenrenovation erfordert 50,000 Fr.

Einweihung der umgebauten evangelifchen Rirche in Wildhaus. (Korr.) Erot ftarkem Schneegeftöber versammelte sich am letten Sonntag die evangelische Kirchgemeinde Wildhaus zur festlichen Einweihung des im neuen Gewande sich prafentierenden alten Rirchleins.

Das altehrwürdige Gotteshaus wurde im Laufe des letten Jahres nach Blanen und unter Leitung ber Architetten S. Brunner in Battwil und M. Rifch in Barich umgebaut. Wett über die Grenzen unferer Talicaft hinaus hat man mit Intereffe die Durchführung dieser Umbaute verfolgt, benn es ging nicht um etwas alliägliches, sondern es galt bem Andenken an unsern großen Schweizer Reformator Ulrich Zwingli, ber zuerft bier an diefer Statte das Bort Gottes verfündete.

Im Bormittagsgottesbienft fprachen herr Bfarrer Sonderegger von Buchs als Vertreter bes Rantonalen Rirdenrates, sowie der Ortsgeiftliche herr Pfarrer Dr. Reller tiefempfundene Worte an die Gemeinde. Die Bortrage bes Rirchenchors und bes Mannerchors, sowie bas Orgeltonzert gaben ber Feter einen feftlichen Rahmen.

An der Nachfeier im Botel Birfchen begrüßte Berr Rirchenpräsident Steiner, Wildhaus, die geladenen Gafte und fprach feinen Dank aus allen benen, die gum Gelingen bes Werkes beigetragen haben, vorab ben Spendern. Er bankte dem Kantonalen Kirchenrat von Zürich und von St. Gallen für ihre Unterftützung, ben Architekten und handwerkern für ihre gewiffenhafte Arbeit. Regierungsrat Dr. Baumgariner als Prafident bes Ran: tonalen Rirchenrates verdankt die Einladung jum heutigen Fefte. Er berührte ferner das im Berben begrif fene Zwingliheim und teilte mit, daß das neugeweihte Rirchlein bemnächft hohen Besuch erhalten wird, indem diesen Sommer ber Schweizerische Protestantische Rirchen: bund seine Tagung in Wildhaus abhalten werde. Herr Altpfarrer Buhrer aus St. Gallen fprach im Ramen des Protestantischen Kirchlichen Hilfsvereins und zum Shluffe gab Herr Architekt Risch noch einige Erlauterungen über die Durchführung ber Arbeit.

Tropbem Maler, und Umgebungsarbeiten zufolge ber Alechten Witterung nicht haben beendet werden konnen, war der Eindruck der alten Zwinglikirche im neuen Ge-wande ein ausgezeichneter. Vor allem wirken die guten Dispositionen und die schlichte Behandlung des Innenraumes außerordentlich angenehm. Sie entsprechen gang dem Geifte Zwinglis, umgesett in die heutigen Verhältniffe.

Der in bezug auf die Entleerung gut angelegte Gingang mit dem geschnitzten Zwinglikopf, die bequemen Bante, die schönen bleiverglaften Fenfter, die prachtige bolzbecke, die akuftisch gut abgeftimmte Orgel und die elettrifche Fußichemelheizung zeigen in vorbildlicher Weise, wie man aus Altem Neues machen kann, ohne den Geift des Alten zu verdrängen.

Wenn einmal das Innere und die Umgebungsarbeiten gand fertig sein werden, darf sich Wildhaus rühmen, eine ber schönften protestantischen Kirchen unserer Gauen besitzen und die Architekten können stolz sein auf die in allen Teilen äußerft gelungene Umbaute. (R. B.)

Erweiterung des Bezirksspitals in Rheinfelden (Margau). Man projektiert die Erweiterung des Bezirks: pitals in Rheinfelden mit 216,000 Fr. Koftenaufwand.

Industrielles aus Laufenburg (Aargau). Bersammlung der politischen Parteien in Laufenburg verhandelte über die Einführung und die Unterftühung etner neuen Induftrie; ber Gemeinderat unterbreitet ber Gemeindeversammlung eine Borlage betreffend die Schafung einer Schraubenfabrit mit einem Roftenauf. wand von 150,000 Fr.

## Der schweizerische Außenhandel in Holz und Holzwaren anno 1930.

(Rorrespondenz.)

(Schluß.)

9. Furniere.

Ein außerordentlich wichtiger Importartikel find die Furniere; verzeichnen fie boch in ber Berichtszeit ein Einfuhrgewicht von 1484 t, d. h. 173 t mehr als anno 1929; es haben sich die Importwerte gleichzeitig auf 2257 Mill. Fr. erhöht und ftehen bamit um Fr. 169,000 vergrößert da. Reichlich 60 % dieser bedeutenden Importe entfallen allein auf deutsche Provenienzen. 25 % decken frangösische Lieferungen und der kleine Reft verteilt sich zur Hauptsache auf Jugoslavien, Polen und Rußland.

10. Holzdraft für Zündhölzchen. Zu über 50% aus den baltischen Oftseestaaten, zu 30% aus der Tschechoslowakei, zu 10% aus Italien und zu 6% aus Deutschland eingeführt, ift ber Holzbraht für Bundhölzchen ein viel wichtigerer Einfuhrartitel, als viele glauben. In der Tat verzeichnet der Import in ber Berichtszeit ein Quantum von 977 t, somit annähernd 100 Eisenbahnwaggons, gegen 1018 t im Jahre 1929. Dementsprechend sehen wir auch bei den Importwerten ein Abgleiten ber Einfuhr von 443,000 auf 411,000 Fr. Der Rückschlag ist hier somit in relativ bescheidenen Grenzen geblieben.

11. Baufdreinereimaren.

In der Einfuhr wertmäßig von 310,000 auf 358,000 Franken geftiegen, laffen die Bauschreinereiwaren die immer noch verhältnismäßig gute Beschäftigung auf dem schweizerischen Baumarkt erkennen. Auch gewichtsmäßig stiegen die Einsuhren von 176 auf 227 t. Was die Ausfuhr anbetrifft, so ift hier — als eine ber feltenen Ausnahmen von ber Regel — ein Anfteigen bes Erportwertes von 107,000 auf 190,000 Fr. zu verzeichnen, wogegen die forrespondierenden Gewichte fich von 61 auf 137 t vergrößerten. Für glatte und robe Bauschreinerei-waren ift Frankreich im Export ber ausschließliche Abnehmer, für andere Fabritate find es vorzugsweise Polen Bet ber Einfuhr auslandischer Ronund Deutschland. furrengfabrifate dominiert die deutsche Quote mit über 80% der Totalexporte, wogegen der bescheidene Reft vom frangösischen Markte aufgenommen wird.

12. Rüferwaren.

Auch hier begegnen wir wieder dem unerfreulichen Bild geftelgerter Einfuhr auslandischer Konkurrenzfabrikate, bei gleichzeitig ftark vermindertem Export. So reduzierte sich der letztere gewichtsmäßig von 1213 auf 663 t, mas den korrespondierenden Wert auf 372,000 Fr. zu. rückbrachte: Fr. 112,000 weniger als anno 1929. Die Einfuhr vermochte fich gleichzeitig mit diesem Bufammenschrumpfen des Exportes von 368 auf 483 t zu erhöhen und bementsprechend verzeichnen auch die Wertsummen eine allerdings nur bescheidene Zunahme von 233,000 auf 265,000 Fr. Fragen wir nach den Ursachen dieser auffälligen Erscheinung, fo erfeben wir ein brangendes beutsches Angebot zu niedern Breifen, das inpische Erfennungsmerkmal einer Wirtschaftskrife. Deutschland allein ift an unferer gegenwärtigen Einfuhr von Ruferwaren mit 50 % der Cotalimporte beteiligt. Der Reft verteilt fich annahernd gleichmäßig auf unsere übrigen Nachbarlander. Da die schweizerische Ausfuhr bisher vorwiegend in Deutschland abgesett murde, fo erklart fich auch an gefichts ber bortigen Lage ber ftart gefuntene Schweizer. export.

13. Drechslerwaren. Auch hier fteht die schweizerische Ausfuhr, wie nicht anders zu erwarten, im Beichen bes Rrebfes. Gie ver-